



# Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

# 2010

# 2011

Sehen Sie, was  
sich im letzten Jahr  
an unserer Schule  
alles getan hat.



# Aus Schulrat / Schulleitung

## Schule im Zeitalter von Facebook

«Das Lernen vieler Dinge lehrt nicht Verständnis.»  
Heraklit

Heute sind die Menschen auf der ganzen Welt Dank den «sozialen» Netzwerken verbunden. Sie dienen dem Austausch unter Völkern und helfen dabei, Wissen in die hintersten Winkel der Welt zu verbreiten. Wissensvermittlung, eines der Kerngeschäfte der Schulen, passiert online. Für Despoten wie Mubarak und Konsorten eine reale Gefahr, wenn der Mann und die Frau der Strasse auf einmal Wissen besitzen. Wenn der normale Bürger klüger wird, können ihn die Mächtigen nicht mehr für dumm verkaufen. Für alle liberalen Geister muss es das Ziel sein, Menschen zum Lesen und Denken zu befähigen. Für eine moderne, gute Schule eine Selbstverständlichkeit. Im Kindergarten und der Primarschule muss es uns gelingen, aus möglichst vielen Hirnbesitzern, Hirnbenutzer zu machen. Nur Kinder, die früh gelernt haben, sich eine eigene Meinung zu bilden, werden später als Bürger demokratische Staaten mit klarer Gewaltentrennung errichten oder, wie in der Schweiz, aufrechterhalten können.

«Ich war ein guter Schüler. Nur die Zeugnisse waren halt nicht gut.»  
Paul Hörbiger

Schon viele belesene Menschen haben darüber sinniert, was für Faktoren eine solche Schule auszeichnen. Die Zeitschriften waren im 2010 voll von Artikeln über Lehrer, Lernende und das Lernen. Schon vor einigen Jahren haben die beiden Psychologie-Professoren Edward L. Deci und Richard M. Ryan mit ihrer Selbstbestimmungstheorie einen pragmatischen Klärungsbeitrag geleistet. Sie beobachteten über einen langen Zeitraum Lehrkräfte und Schülerinnen, erstellten Fragebogen und werteten systematisch ihre Beobachtungen aus. Kurz zusammengefasst kommen sie zur Erkenntnis: «Wohlbefinden und Leistungsergebnisse hängen vom Grad der subjektiv wahrgenommenen Selbstbestimmung ab.» Erfolgreiches Lernen basiert auf den drei Bedingungen Kompetenzerleben, soziale Eingebundenheit und Autonomie. Tönt gut.

Selbstbestimmung als zentraler Erfolgsfaktor für die Erbringung von Leistung. Ich bin sicher, dass diese Theorie viel Wahres enthält. Wenn ich in Unternehmungen Führungskurse für Manager gebe, dann ist die Frage «Wie motiviere ich meine Angestellten?» eine ständige Begleiterin. Einstimmig stellen Unternehmer resigniert fest, dass

viele Lohnbezüger in ihrer Freizeit aufblühen und sich zu Fachkräften auf Spezialgebieten entwickeln, während sie im Betrieb knapp den gestellten Anforderungen genügen.

Doch wie sieht es mit der Selbstbestimmung als zentralem Faktor des Lernens im Kindheitsalter aus? Stellen sie sich dieses Modell bei unseren Primarschülern vor. Die Kinder bleiben am Morgen liegen, weil sie am Abend zu lange vor ihren Spielkonsolen die Zeit vergessen haben. Sie gehen dann zur Schule, wenn ihnen die Lehrkraft Spass verspricht und befolgen dann die Ratschläge der Eltern, wenn ein «Batzen» in die Sparbüchse in Aussicht gestellt wird oder aus dem monatlichen Dauerauftrag ersichtlich ist, dass die Bezahlung der Handy-Rechnung und Designer-Klamotten auch in Zukunft sicher gestellt ist...

Kinder sind neugierig, Kinder sind offen für Neues, Kinder sind schlau. Sie merken oft schneller als wir Erwachsenen, wo der Hase im Pfeffer liegt. Doch sie müssen zuerst Lebenserfahrung sammeln dürfen, um Situationen beurteilen zu können. In Balgach werden Kinder integrativ beschult (ISF), um möglichst vielen Kindern eine optimale Lernunterstützung zukommen zu lassen. Unser Förderkonzept erfüllt alle drei Faktoren von Deci und Ryan. An erster Stelle das Kompetenzerleben. Hier können neben den Eltern auch die Kindergärtnerinnen und Lehrer Gutes bewirken. Jedes Kind leistet seinen Beitrag in den Gruppen. Eine (oft kreative) Lösung findet es meistens. Diese individuellen Ideen zu verknüpfen mit den Gegebenheiten der Gesellschaft, das ist die wahre Kunst des kompetenten Unterrichtens.

Beim Erleben solcher Situationen fühlt sich das Kind kompetent, erlebt die Wirkung seines Denken und Handelns unmittelbar und echt. Wenn es erst mal ein gesundes Mass an Selbstvertrauen aufgebaut hat, kann es in späteren Jahren auch einmal eine schlechte Note wegstecken und auf seinem Weg bleiben. Als weiterer Faktor nennen Deci und Ryan die Autonomie. Die heutigen Vorgaben des Volksschulgesetzes berücksichtigen diese nur bedingt.

Das Einschulungsalter vier mit Stichtag 1. August ist eine gesetzliche, zu statische Grösse, die auch in Balgach angewandt werden muss. Dabei zeigt die Realität, dass die einen Kinder mit dreieinhalb schon ganz schön selbstständig sind und andere es erst im späteren Verlauf des Lebens werden. Aus finanziellen Gründen wurde jedoch das Projekt «Basisstufe» begraben, bevor es richtig verstanden wurde. Mit der Basisstufe könnte man dem Aspekt Autonomie noch besser Rechnung tragen. Der Zusammenhang zwischen Kompetenzerleben und Autonomie liegt auf der Hand: Je kompetenter sich ein Kind erlebt, desto sicherer geht es durch die Welt und desto mehr Autonomie (Eigenständigkeit) kann ihm zugestanden werden.

Bleibt als Drittes die soziale Eingebundenheit als Faktor des erfolgreichen Lernens. Als Deci und Ryan ihre ersten Studien veröffentlichten, war das Internet noch nicht geboren. Die Umgebung bestand aus der Familie, Nachbarschaft, Dorf oder Stadtteil. Hier galten Normen, die allen Beteiligten mehr oder weniger geläufig waren. Die Schule hatte ihren festen Platz und Wert. Heute ist es nicht mehr so einfach, die Grenzen zwischen den sozialen Systemen zu ziehen. Die flexiblen Formen des Zusammenlebens mögen ihre Vorteile haben, den Kindern erschweren sie die Orientierung ungemein. Durch die ständige Mobilität spielen sie unter Umständen heute auf dem Spielplatz in Balgach, morgen vielleicht schon in einem Hinterhof in China (Karate Kid lässt grüssen). Eine Scheidungsrate von gegen 50% bedeutet auch, dass sich nahezu jedes zweite Kind im Verlauf der Kindheit mit neuen erwachsenen Ansprechpartnern arrangieren muss. Was in einer Familie gestern noch gegolten hat, hat somit morgen schon keine Gültigkeit mehr. Für viele Kinder und Jugendliche ist die soziale Nicht-Eingebundenheit bereits Tatsache. Hier hat die Schule eine wichtige Auffangfunktion für die Gesellschaft übernommen. Doch können auch so wichtige Errungenschaften wie Blockzeiten, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung die Lücken nur bedingt schliessen. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, sucht er den Austausch mit anderen. Hier schliesst sich nun der Kreis zu

den sozialen Netzwerken. Auf Facebook oder msn lässt es sich auch bei wechselnden Wohnorten und Lebensabschnittbegleitern der Eltern mit Freunden weiter zwitschern. Die virtuelle Welt sorgt auf ihre eigene Art dafür, dass die dritte Komponente, die soziale Eingebundenheit, erfüllt wird. Damit müssen wir in der Schule umgehen lernen. Neulich hat mir eine Lernende im Lehrlingslager in der Bündner Abgeschiedenheit und schlechtem Handy-Empfang von ihrem neuen Rekord erzählt. Sie sei jetzt fünf Tage nicht auf dem Internet gewesen und fühle sich einsam, es sei Zeit, dass das Lager zu Ende gehe. Kennen Sie dieses Gefühl auch? Heimweh! Das kannte ich als Kind auch. Ich sehnte mich nach dem guten Essen der Mutter, dem Gesellschaftsspiel im Kreise der Familie, dem Fussball-Nachmittag mit den Nachbarskindern...

Dass heute die Kinder und Jugendlichen die soziale Eingebundenheit in der Online-Community höher gewichten als die Kontakte mit Menschen aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft, ist das Symptom und nicht die Ursache eines gesellschaftlichen Problems. Wir als Erzieher und Pädagogen sollten uns die Frage stellen, wie es dazu hat kommen können. Hat es vielleicht damit zu tun, dass wir in den ersten Lebensjahren vergessen haben, unserem Nachwuchs Nestwärme zu gewähren und er nun verzweifelt im personalisierten «Panini-Album» Facebook danach sucht? Ich weiss es nicht. Vielleicht sollten auch wir einfach wieder einmal unser Hirn benutzen. Dann würden wir schnell erkennen, dass Kleinkinder nicht nur deshalb gerne Bücher anschauen, weil darin so bunte Bilder und lustige Geschichten vorkommen. Sie lieben es vor allem deshalb, weil sie ab und zu strahlend in das Gesicht eines vertrauten Menschen blicken können, der ihnen seine Aufmerksamkeit und Zeit schenkt. Schön, dass auch im Facebook-Zeitalltag geteilte Freude immer noch doppelte Freude ist. Ich danke allen Beteiligten der Primarschule ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche allen Befriedigung und Freude und viele persönliche Erlebnisse mit kleinen und grossen Menschen.

Reto Wambach

«Alle öffentlichen Schulen sind auf die mittelmässigen Naturen eingerichtet.»  
Friedrich Nietzsche

«Bis ins späteste Alter lernen (nicht auswendig, sondern inwendig), das ist Geniessen, das ist Leben.  
Da wächst die Seele in konzentrischen Kreisen, göttlichen Sphären zu.»  
Ernst von Feuchtersleben

«Lesen ist ein grosses Wunder.»  
Marie von Ebner-Eschenbach



# Aus der Schule

## Personelles



*Brigitte Wild    Vreni Frank    Ernst Nüesch*

**Brigitte Wild** unterrichtet seit 10 Jahren in der Primarschulgemeinde Balgach als Kindergärtnerin, **Vreni Frank** bereits seit 20 Jahren als Therapeutin in den beiden Primarschulhäusern. **Ernst Nüesch**, Klassenlehrer der 3./4. Klasse im Schulhaus Breite, ist bereits seit 30 Jahren an unserer Schule angestellt.

**Andreas Thurnheer** unterstützt die Primarschule Balgach und im Speziellen den Kindergarten Eichholz bereits seit 10 Jahren tatkräftig als Hauswart.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Mit **Christof Bicker** hat ein Mitarbeiter aus der Primarschule Balgach im 2010 den Hafen der Ehe angelaufen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle viele schöne Stunden zusammen mit seiner Lebenspartnerin.

Sechs Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Christof Bicker, Paul Quan, Karin Gerosa, Reni Wango, Yvette Steger** und **Brigitte Lang** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Janine Stieger** und **Manuela Celentano** verliessen im 2010 zwei Lehrpersonen die Schule Balgach. Janine Stieger arbeitete seit 1991 als Kindergärtnerin im Kindergarten Mühlacker und Eichholz. Während sechs Jahren stand sie dabei dem Kindergartenteam als Schulleiterin vor.

Manuela Celentano unterrichtete während einem Jahr im Jobsharing die zweite Klasse im Schulhaus Breite zusammen mit Andrea Eggenberger.

Während fast 10 Jahren war **Elisabeth Bünter** als Teilzeitmitarbeiterin im Schulsekretariat beschäftigt. Nebst der Unterstützung der Schulsekretärin war sie auch für das Kassieramt des Zweckverbandes Kleinklassen zuständig.

Wir danken den engagierten Mitarbeiterinnen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Mitarbeiterinnen verpflichtet werden:



*Esther Okle*



*Sandra Aebi*



*Brigitte Lang*



*Corinne Janesch*

Mit Frau **Esther Okle** konnten wir das Kindergartenteam wieder ergänzen. Sie unterrichtet zusammen mit Esther Näf im Jobsharing im Kindergarten Eichholz. Frau **Sandra Aebi** übernahm das «Lernatelier Gwunderfitz» im Bereich der Begabungsförderung. Frau **Brigitte Lang** trat im Sommer ihre Arbeit als Englischlehrerin in der 5. Klasse von Stephan Spirig an. Frau **Corinne Janesch** übernahm im August eine Teilzeitstelle im Schulsekretariat.

## Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Nebst vielen individuellen Höhepunkten verteilt aufs ganze Jahr, startete der Kindergarten mit einem besonderen kulturellen Leckerbissen. Im Februar durften die Grossen im Diogenes Theater in Altstätten das Stück «Vaterbär und Findelmaus» besuchen. Während der Sportwoche im März war dann wieder einmal Bewegung angesagt. Während einer lustigen Woche standen im und um die Kindergärten verschiedenartigste Workshops zum Thema «Alles in Bewegung» auf dem Programm. Es wurde gewandert, getanzt, gekocht, geturnt, massiert und gespielt. Beim Sporttag im Mai zahlte sich dann das harte Training der Sportwoche aus. Bei Spiel und Plausch rund um den Kindi Eichholz wurde gewetteifert, sodass der Z'mittag auf der Sportanlage Riet, zusammen mit den Primarschülern, reinste Erholung war. Im Juni besuchten die Elefanten mit ihren Lehrpersonen die ersten Klassen und die zukünftigen Kindergartenkinder durften erstmals Kindiluft schnuppern. Zum Schuljahresabschluss schliesslich führten einige Klassen ein Theater auf, machten ein Abschlussfest oder verkauften an einem Sommermarkt zu Gunsten eines guten Zwecks selbstgebastelte Sachen.



Einen ersten Akzent im neuen Schuljahr setzten die neuen Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindireise. Dieses Jahr führte die Reise mit Bus, Bahn und Schiff zum Eselschwanz. Bei besten Verhältnissen genoss die Schar den tollen Tag am Bodensee. Im zweiten Quartal fand der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Stolz präsentierten die Kinder ihre Laternen beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz, wo es dann für alle eine Würst und ein warmes Getränk gab. Schliesslich besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.



Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.

Erster grosser Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes führen zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboardfahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in und um Balgach.



Nach den Frühlingsferien brachten die beiden Autoren Claudia De Weck und Salim Alafenisch den Schülerinnen und Schülern die Arbeit der Autoren und Zeichner näher und machten hungrig auf Lesefutter in allen Variationen. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach traditionsgemäss die 6. Klassen ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Ebenfalls in der Woche vor Pfingsten fand ein gemeinsames Mittagessen aller Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Berg im Rahmen des «Berglertreffs» (vormals Just Community) statt.

Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.  
(Galileo Galilei)



Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher, damit ich mehr davon habe.  
(Marlene Dietrich)



Ende Mai konnte bei grossem Wetterglück der Balgathlon der gesamten Schule durchgeführt werden. Alle Schulkinder wurden dazu in 30 altersdurchmischte Gruppen aufgeteilt und hatten im Verlaufe des Sporttages verschiedene spielerische Disziplinen zu absolvieren.

Im Laufe des Schuljahrs machten viele Klassen Lehrausgänge zu passenden Themen des Mensch und Umwelt Unterrichts. Da wurde zum Beispiel die Schoggiabrik in Flawil besucht, die Schule für eine Woche in den Wald verlegt, auf dem Bauernhof gearbeitet oder die Bäckerei besucht.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man ins Alpamare oder zum Technorama, wanderte zum Gäbris oder an den Voralpsee oder verbrachte einen tollen Tag im Diepoldsauer Matz.

Die ausserordentliche Schlussfeier unter dem Motto «Eine Halle für alle», gekoppelt mit der Einweihungsfeier der neuen Sporthalle, rundete schliesslich das Schuljahr mit einem grossen Dorffest für Jung und Alt ab.

Für rund 80 Kinder bildete der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedete sich die 6. Klasse Breite für eine Woche ins Lager nach Aurigeno im Tessin, während die 6. Klasse Berg auf Burg Ehrenfels im Domleschg residierte. Anfang September schliesslich reiste die gemischte 5./6. Klasse Berg, gemeinsam mit ihrer Partnerklasse aus Lufigen, für eine Woche ins Lager ins Luzernische Malters.

An einem gutbesuchten Elternabend mit Andrea Lanfranchi konnte im Kirchgemeindehaus das Thema Frühförderung prominent lanciert werden. Die farbige Gestaltung des Pausenplatzes Berg, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die Viertklässler, bildeten schliesslich die weiteren Höhepunkte des ersten Quartals.

Die Dummheit ist rund.  
Niemand weiss, wo sie anfängt  
und wo sie aufhört.  
(Ernst Ferstl)





Der Hoi-du-Tag, ein Spiel- und Kennenlerntag im Schulhaus Breite, bildete den Auftakt ins Advents-quartal. Maura Graglia vermochte im November in einem packenden Referat zum Thema «Lernen lernen» die Eltern fürs aktive Lernen mit den Kindern zu begeistern. Nebst der tollen Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten und Weihnachtstheatern und der ausserordentlichen Möglichkeit zweier Klassen, das Musical «Space Dream» zu sehen, besuchten die Primarklassen im Rahmen der normalen kulturellen Anlässe stufengetrennt das TAK in Schaan. Am letzten Schultag im alten Jahr gestaltete das Schulhaus Berg einen Weihnachtsanlass bei der Forsthütte.



Zum Schluss danke ich an dieser Stelle allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

## Weiterbildung

Im Rahmen der Schulinternen Fortbildung setzten sämtliche Lehrpersonen im Januar einen ersten Schwerpunkt im Bereich der Beurteilung von Schülerinnen und Schülern. Stärken und Schwächen der gängigen Beurteilungspraxis wurden analysiert und weiterentwickelt. Mögliche Entwicklungsfelder wurden ins Auge gefasst. Dieses Thema des Unterrichts wird auch in den kommenden Jahren vermehrt ins Zentrum der Weiterbildung gerückt.

Nebst den individuell besuchten Kursen im Kanton und bei den schweizerischen Kursen während den Sommerferien, bildeten sich die Lehrerinnen und Lehrer intern weiter. So absolvierten im März einige den CPR Kurs des Samaritervereins und im April dann den Wiederholungs- und Auffrischkurs zum Schwimm- und Lebensrettungsbrevet SLRG. Zusammen mit der Schwimmlehrerin Gaby Reich, die die Klassen seit dem Sommer gemeinsam mit dem Klassenlehrer beim Schwimmen unterrichtet, können wir so auch in Zukunft einen sicheren und qualitativ hochwertigen Schwimmunterricht gewährleisten.



Im Bereich der Rechtschreibung der Kinder herrschte in der Lehrerschaft eine allgemeine Unzufriedenheit, darum entschloss man sich, im März einen Kurs zur Thematik zu organisieren. Das Lehrmittel «Neue Wege in der Rechtschreibung» wurde intensiv eingeführt. Mit wenigen Techniken und einfachen Regeln bekommen die Schülerinnen und Schüler dabei Strategien in die Hand, um die deutsche Rechtschreibung systematisch aufzuschlüsseln. An zwei intensiven Tagen vermochte die Kursleiterin die Inhalte so zu vermitteln, dass nun in allen Klassen nach demselben Prinzip an der Rechtschreibung gefeilt wird.

Die Hauswarte verbrachten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag im Ausbildungs-

Wer aufhört zu lernen ist alt.  
Er mag zwanzig  
oder achtzig sein.  
(Henry Ford)

Es ist ein grosser Vorteil im  
Leben, die Fehler, aus denen  
man lernen kann, möglichst  
früh zu begehen.  
(Winston Churchill)



zentrum für Hauswarte in Effretikon. Dort konnten sie ihr Wissen rund um den Gebäudeunterhalt auffrischen und unter fachkundiger Leitung Neues ausprobieren.

Im November durften alle Angestellten der Primarschule Balgach im Rahmen des Mitarbeiter-tages die Lernzentren in Heerbrugg besuchen. Heinz Wiget und Roland Bruderer öffneten zusammen mit ihren Lehrlingen eine Schnittstelle zur Berufswelt und zeigten an einem spannenden und lehrreichen Nachmittag anhand eines praktischen Beispiels die Verschiedenartigkeit technischer Berufe.

### Pädagogik

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt nebst den täglichen Geschäften vor allem in der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF. Eine ausführliche interne Evaluation im Sommer zeigte auf, was in den Klassen gut läuft und welche Schwachstellen angegangen werden müssen. Auf Grund der Rückmeldungen konnte ein entsprechender Massnahmenplan erstellt werden. Dabei steht die Optimierung der vorhandenen Ressourcen an oberster Stelle.

Ebenso konnte im Laufe des Jahres ein zweiter Schwerpunkt im Bereich der Frühförderung gesetzt werden. Mit einem Flyer mit sämtlichen Angeboten in und um Balgach wurden alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter informiert. Ebenfalls konnte mit Prof. Andrea Lanfranchi, Dozent an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, ein Fachmann für Förderung im Vorschulalter für ein interessantes Inputreferat zum Thema gewonnen werden.

In einer internen Befragung der Angestellten der Schule wurde die Notwendigkeit der Einführung der Schulsozialarbeit erfasst. Die Resultate zeigen einen deutlichen Bedarf an dieser noch jungen Arbeit im sozialen Umfeld der Schule. Da die Schulsozialarbeit aber durch die politische Gemeinde finanziert wird, sind weitere Abklärungen notwendig, was die Einführung einer solchen Stelle aufschob.

Nach den Sommerferien erfolgte die konkrete Umsetzung der Begabungsförderung. In vier Gruppen, verteilt aufs ganze Jahr, werden nun während zwei Jahren erste Erfahrungen in diesem neuen Bereich gemacht. Dann soll entschieden werden wie es weitergeht.

Auch die Nachmittagsbetreuung startete im neuen Schuljahr. Nach einer breit angelegten Umfrage bei den Eltern im Frühling, zeigte sich, dass das Interesse an einer flächendeckenden Tagesstruktur in Balgach zu klein ist oder im Verhältnis finanziell nicht tragbar wäre. Aus diesem Grund bietet die Schule nun an vier Nachmittagen von 15.30 bis 17.30 Uhr ein Betreuungsangebot im Schulhaus Breite an.



### Musikschule Unterrheintal

Die Struktur der Musikschule wurde durch einen externen Berater analysiert. Anlässlich eines Workshops wurden allen Beteiligten die Ergebnisse präsentiert und die Schwerpunkte erarbeitet, bei denen der grösste Handlungsbedarf festgestellt wurde:

- Neue Fachgruppenorganisation
- Vizeschulleiter mit einem Pensum von ca. 10 bis 20 %
- Sitzungsrhythmus des Vorstandes wurde auf 8 bis 9 Sitzungen erhöht
- Verhaltensregeln für die Vorstandssitzungen
- Unternehmensform der Musikschule Unterrheintal
- Einführung einer Controlling Gruppe zur Überwachung der Beschlüsse

Während dem ganzen Jahr fanden diverse Konzerte in allen Gemeinden des Einzugsgebietes der Musikschule statt. Diese wurden mit viel Engagement der Lehrkräfte und Schüler einstudiert. Ein Höhepunkt war sicher das Konzertcafé in Berneck. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Schulleiter, Karl Schwendener, für seinen unermüdlichen Einsatz.

Mitte Jahr haben wir alle Klaviere in unseren Schulhäusern von einem Profi überprüfen lassen. In beiden Schulhäusern stehen insgesamt 11 Klaviere, das älteste hat den Jahrgang 1927. Fast alle Klaviere sind für den Musikunterricht noch zu gebrauchen, für den Klavierunterricht genügen diese jedoch leider nicht mehr. Sie werden im Laufe der nächsten Jahre ersetzt.

### Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen vor allem zwei grössere ausserordentliche Investitionen an: Im Schulhaus Breite wurde die Schulküche im Untergeschoss sanft renoviert. Da nach den Kleinklassen neu die OMR mit einigen Klassen im Hauswirtschaftsunterricht Gastrecht geniesst, mussten Geräte ersetzt, Küchenkombinationen aufgefrischt und Wände gestrichen werden. Nun ist wieder ein zeitgemässer Unterricht für Schulklassen möglich, aber auch Kochkurse können von der erweiterten Infrastruktur profitieren. Ebenfalls konnte die Sanierung des Spielplatzes Horst/Breite im Frühling abgeschlossen werden. Nun sind alle Kindergärten mit einem sicheren und kinderfreundlichen Spielplatz ausgerüstet.

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden nur die «normalen» Ausgaben getätigt. Grössere, unvorhergesehene Posten bildeten dabei vor allem die Reparatur der Heizung im Kindergarten Mühlacker sowie diverse in die Jahre gekommene Rollläden in den Schulhäusern und die neuen

Türschliesser im Schulhaus Berg. Ebenso wurden in den Schulhäusern Ende Jahr die elektrischen Installationen geprüft.



### Informatik an der Primarschule

In den Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden die in Konzept und Budget vorgesehenen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt.

Darauf folgte die grösste Herausforderung des Jahres: die Umstellung des gesamten Betriebssystems von Windows XP auf Windows 7. In einem enormen internen und vor allem externen Arbeitsaufwand wurden vor und während den Sommerferien die Server angepasst und sämtliche Geräte auf das neue System migriert. Alle Programmkonfigurationen und Anpassungen im neuen Supportbereich konnten danach bis zu den Herbstferien umgesetzt werden, sodass ein normaler Betrieb mehr oder weniger gewährleistet werden konnte.

Im Laufe des Jahres verabschiedete der Schulrat die nötigen Richtlinien zur Nutzung der IT Infrastruktur an der Primarschule Balgach. Ebenso konnte das neue Pflichtenheft für die neu gegründete Informatikgruppe den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Gegen Ende des Jahres wurde der neue und dringend nötige Spamfilter in Betrieb genommen.

Christof Bicker



## Klassengrößen

Am 30.08.2010 besuchten 265 Schüler und 89 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen.

(Stichtag 31.08.2010)

Kindergarten Eichholz	17 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	18 Kinder, davon 9 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	18 Kinder, davon 9 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	16 Kinder, davon 6 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	20 Kinder, davon 12 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	14 Kinder, davon 8 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	18 Kinder	4. Klasse Breite	21 Kinder
1. Klasse Breite	17 Kinder	5. Klasse Berg	19 Kinder
2. Klasse Berg	17 Kinder	5. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
2. Klasse Breite	18 Kinder	5. Klasse Breite	20 Kinder
3. Klasse Berg	21 Kinder	6. Klasse Berg	19 Kinder
3. Klasse Breite	19 Kinder	6. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
4. Klasse Berg	23 Kinder	6. Klasse Breite	23 Kinder

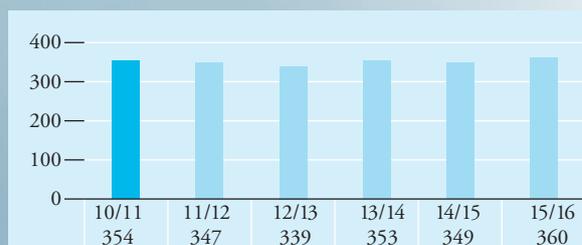


## Entwicklung Schülerzahlen

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig und wird ins erste Kindergartenjahr eingeschult.

### Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2010–31.01.2011	23 Kinder
01.08.2009–31.07.2010	36 Kinder
01.08.2008–31.07.2009	58 Kinder
01.08.2007–31.07.2008	39 Kinder
01.08.2006–31.07.2007	41 Kinder



## Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2006–31.07.2007	August 2011
01.08.2007–31.07.2008	August 2012
01.08.2008–31.07.2009	August 2013
01.08.2009–31.07.2010	August 2014
01.08.2010–31.07.2011	August 2015

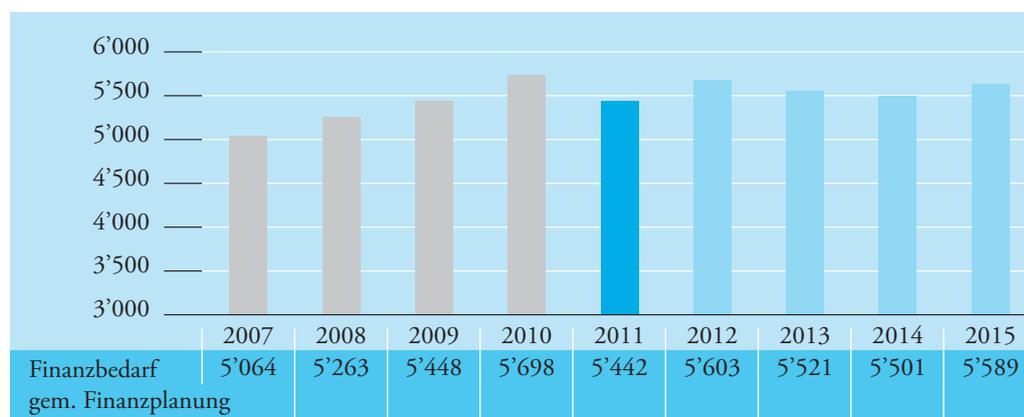
# Finanzen

## Vergangenheit und Planung

### Finanzplanung (vom 01.07.2010)

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung (vom 01.07.2010)					
in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
Personal	3'902	4'044	3'954	3'951	4'039
Sachaufwand Netto	805	805	805	805	805
Schulgelder / Beiträge	467	475	483	491	491
Zinsen	54	65	65	40	40
Abschreibungen	214	214	214	214	214
<b>Bedarf approximativ</b>	<b>5'442</b>	<b>5'603</b>	<b>5'521</b>	<b>5'501</b>	<b>5'589</b>



## Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 236'180 (4.3% des Budget) ab. Der Aufwand ist CHF 166'159 (3.0% Budgetabweichung) tiefer ausgefallen (Minderaufwand) und beim Ertrag wurden CHF 70'022 (1.3% Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Mit dem Verkauf der Hallenbadanteile an die politische Gemeinde wurde die finanzielle Verantwortung abgegeben und die Beteiligung an möglichen Defiziten/Gewinnen entfällt für zukünftige Rechnungen. Damit konnten auch Voraussetzungen für einen weiteren Schuldenabbau geschaffen werden, welcher ab dem Rechnungsjahr 2011 wirksam sein wird.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 26. Januar 2011 beschlossen, den Ertragsüberschuss über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/Ertrag	CHF	5'466'000
Ertragsüberschuss	CHF	236'180

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung finden Sie die Begründung der wichtigsten Abweichungen vom Budget 2010.

## Budget 2011

Das Budget 2011 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'346'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget. Der Minderbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 120'000. Dieser Bedarfsrückgang ist vorwiegend auf die Abtretung der Hallenbadanteile und dem entsprechenden Wegfall des Defizitanteiles zurückzuführen. Auf den nachfolgenden Seiten sind entsprechend die grössten Abweichungen fürs Budget 2011 aufgeführt.

# Laufende Rechnung

## Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>5'605'000</b>	<b>5'605'000</b>	<b>5'438'841.42</b>	<b>5'438'841.42</b>	<b>5'510'000</b>	<b>5'510'000</b>
Bürger, Behörde, Verwaltung	474'000	8'000	440'895.35	10'286.00	474'000	9'000
<i>Saldo</i>				430'609.35		465'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'571'000	84'000	3'576'670.30	148'391.60	3'634'000	112'000
<i>Saldo</i>				3'428'278.70		3'522'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	184'000	25'000	148'627.76	22'970.20	191'000	22'000
<i>Saldo</i>				125'657.56		169'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	91'000	21'000	80'254.55	18'221.15	87'000	14'000
<i>Saldo</i>				62'033.40		73'000
Schulanlagen	650'000		558'127.96	3'651.00	564'000	7'000
<i>Saldo</i>				554'476.96		557'000
Finanzen	635'000	5'467'000	634'265.50	5'235'321.47	560'000	5'346'000
<i>Saldo</i>	4'832'000		4'601'055.97		4'786'000	



**Laufende Rechnung nach Kontengruppen**

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürger, Behörde, Verwaltung</b>	<b>474'000</b>	<b>8'000</b>	<b>440'895.35</b>	<b>10'286.00</b>	<b>474'000</b>	<b>9'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>466'000</b>		<b>430'609.35</b>		<b>465'000</b>
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	21'000		15'197.05		20'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	453'000	8'000	425'698.30	10'286.00	454'000	9'000
<b>Unterricht KIGA und Volksschule</b>	<b>3'571'000</b>	<b>84'000</b>	<b>3'576'670.30</b>	<b>148'391.60</b>	<b>3'634'000</b>	<b>112'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>3'487'000</b>		<b>3'428'278.70</b>		<b>3'522'000</b>
Kindergarten	642'000		644'975.35	21'616.70	699'000	30'000
Primarschule	2'331'000	61'000	2'321'284.40	92'339.00	2'295'000	65'000
Fördernde Massnahmen	512'000	23'000	528'095.20	34'435.90	555'000	17'000
Informatik Schule	86'000		82'315.35		85'000	
<b>Anlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>184'000</b>	<b>25'000</b>	<b>148'627.76</b>	<b>22'970.20</b>	<b>191'000</b>	<b>22'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>159'000</b>		<b>125'657.56</b>		<b>169'000</b>
Schulreisen	6'000		4'882.30	510.20	8'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	38'000		21'683.90		45'000	
Sportwochen/Klassenlager	120'000	25'000	106'641.01	22'460.00	120'000	22'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	20'000		15'420.55		18'000	

**Rechnung 2010**

**Bürger, Behörde, Verwaltung**

In den meisten Konten wurden die budgetierten Kosten nicht voll ausgeschöpft.

**Unterricht KIGA und Volksschule**

Die fördernden Massnahmen wurden zu tief budgetiert. Dies betrifft vor allem auch die Psychomotorik. In der Umsetzung des aktuellen Informatikkonzeptes entfiel die ursprünglich geplante zweite Supportperson.

**Anlässe, Freizeitgestaltung**

Die Schulreisen und der Sporttag konnten kostengünstiger als geplant durchgeführt werden. Der Anteil 2010 für das Gratisabo zur Hallenbadbenützung war höher budgetiert.

**Budget 2011**

**Bürger, Behörde, Verwaltung**

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa im Rahmen des letzten Jahres.

**Unterricht KIGA und Volksschule**

Die massgeblichen Gründe für die Veränderungen in den einzelnen Konten sind Stufenanstieg, Teuerung, Mutterschaftsurlaube, Abschluss von Ausbildungen und ähnliches.

**Anlässe, Freizeitgestaltung**

Die Höhe der Kosten für das Gratisabo zur Hallenbadbenützung aller Schüler für das ganze Jahr 2011 ist nun in der effektiven Höhe bekannt und entsprechend eingeplant.

## Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheitsdienst und Betriebskosten</b>	<b>91'000</b>	<b>21'000</b>	<b>80'254.55</b>	<b>18'221.15</b>	<b>87'000</b>	<b>14'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>70'000</b>		<b>62'033.40</b>		<b>73'000</b>
Schularztdienst	2'000		695.05		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		10'523.85	283.60	12'000	
Schulpsychologischer Dienst	27'000		33'646.50		28'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung	5'000		2'214.00		5'000	
Religions- und Bibelunterricht	17'000	17'000	15'253.40	15'327.55	11'000	11'000
Schülertransporte	4'000		3'006.00		4'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	14'000	4'000	7'834.35	2'610.00	15'000	3'000
übrige Schulbetriebskosten	10'000		7'081.40		10'000	
<b>Schulanlagen</b>	<b>650'000</b>	—	<b>558'127.96</b>	<b>3'651.00</b>	<b>564'000</b>	<b>7'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>650'000</b>		<b>554'476.96</b>		<b>557'000</b>
Unterhalt Schulanlagen	498'000		425'777.96		499'000	
Miete Schulanlagen	152'000		132'350.00	3'651.00	65'000	7'000

### Rechnung 2010

#### Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Mehr Abklärungen als budgetiert führten beim Schulpsychologischen Dienst SPD zu höheren Kosten. Im freiwilligen Schulbetrieb mussten in der Nachmittagsbetreuung weniger Stunden als geplant aufgewendet werden.

#### Schulanlagen

Die Abrechnung für Heizöl und Gas war tiefer als budgetiert. Im ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt wurden nicht alle geplanten baulichen Massnahmen umgesetzt.

Die Neuregelung der Benützungskosten für die Sportanlagen und das Hallenbad ergab tiefere Ausgaben als geplant. Die Vermietung der Schulküche an die OMR führte zu nicht budgetierten Einnahmen.

### Budget 2011

#### Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa auf dem Niveau des letzten Jahres.

#### Schulanlagen

Die Reduktion bei den Schulanlagen ist bedingt durch den Wegfall des Defizitanteils an den Sportanlagen. Der Betrag beinhaltet nun nur noch die reinen Benützungskosten für die Sportanlagen.



**Laufende Rechnung nach Kontengruppen**

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>635'000</b>	<b>5'467'000</b>	<b>634'265.50</b>	<b>5'235'321.47</b>	<b>560'000</b>	<b>5'346'000</b>
<i>Saldo</i>	<b>4'832'000</b>		<b>4'601'055.97</b>		<b>4'786'000</b>	
Steuern und Anteile		5'466'000		5'229'819.66		5'346'000
Schulden	354'000		346'098.85		315'000	
Zinsen	67'000	1'000	66'666.65	1'615.01	31'000	
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten				3'886.80		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	214'000		221'500.00		214'000	

**Rechnung 2010**

**Finanzen**

Die Schulden der Musikschule fielen tiefer aus als budgetiert. Die Rückverteilung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe ist neu.

Beim Kauf des Weges zum Kindergarten Mühlacker, zusammen mit der politischen Gemeinde, wurde die Abschreibung nicht eingeplant, wodurch sich die geplanten Abschreibungen des Jahres 2011 um diesen Betrag erhöht haben.

**Budget 2011**

**Finanzen**

Die Schulden für Kleinklassenschüler reduzieren sich markant. Die Reduktion der Schulden macht sich mit entsprechend tieferen Zinsen bemerkbar.

# Bestandesrechnung

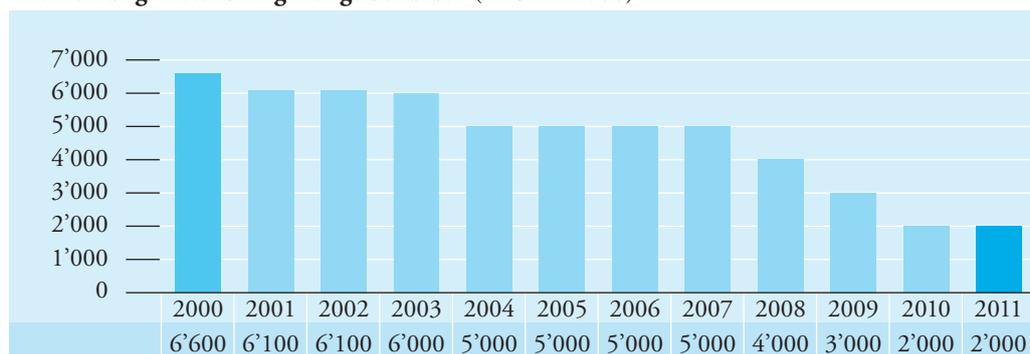
## Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2010	Endbestand per 31.12.2010	Abweichung 2010
<b>Aktiven</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.49</b>	<b>-991'502</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>752'779</b>	<b>824'881.94</b>	<b>72'103</b>
Flüssige Mittel	533'054	774'180.41	241'126
Guthaben	201'297	12'088.48	-189'208
Anlagen	—	—	—
Transitorische Aktiven	18'428	38'613.05	20'185
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'539'673</b>	<b>1'476'067.55</b>	<b>-1'063'605</b>
Schulbauten- und Anlagen	2'539'673	1'476'067.55	-1'063'605
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
<b>Passiven</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.55</b>	<b>-991'502</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.55</b>	<b>-991'502</b>
Laufende Verpflichtungen	170'356	49'290.40	-121'065
Kurzfristige Schulden	—	236'180.40	236'180
Mittel- und langfristige Schulden	3'000'000	2'000'000.00	-1'000'000
Transitorische Passiven	122'096	15'478.75	-106'617
<b>Eigenkapital</b>			
Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	—	—	—

Es mussten keine Rückstellungen für bestehende oder erkennbare Risiken gebildet werden.

Der Ertragsüberschuss von CHF 236'180 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet. Aufwand- oder Ertragsüberschüsse dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht mehr in die Rechnung des kommenden Jahres übertragen werden.

### Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



# Investitionsrechnung

## Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Investitionsrechnung Total</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>221'500.00</b>	<b>221'500.00</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>
Schulanlagen						
<b>Ausgleich Investitionsrechnung</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>221'500.00</b>	<b>221'500.00</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>
Passivierungen	214'000		221'500.00		214'000	
Übernahme Abschreibungen		214'000		221'500.00		214'000
Aktivierungen						

### Rechnung 2010

Die Abschreibungen erhöhten sich um den Betrag für den anteilmässigen Kauf des Weges zum Kindergarten Mühlacker.

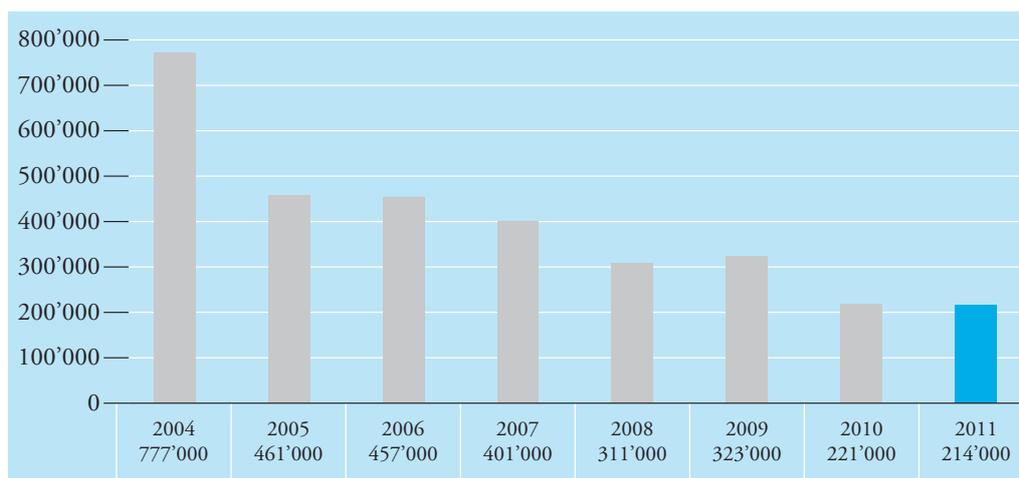
### Budget 2011

Die Investitionsrechnung reduziert sich wieder auf die Höhe gemäss der regulären Abschreibungsplanung.

## Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1. 1. 2010	Netto- investition 2010	Abschrei- bung 2010	Buchwert 31. 12. 2010	Abschrei- bung 2011 gemäss Budget
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	585'500		75'000	510'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	1'104'568		139'000	965'568	139'000
Kindergarten Mühlacker (Weg)	4	7'500	7'500			—	
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>			<b>1'697'568</b>		<b>221'500</b>	<b>1'476'068</b>	<b>214'000</b>

## Entwicklung Abschreibungen



**Inventarverzeichnis der Liegenschaften**

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31. 12. 2010
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	607'500	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	965'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	5'943'700	3'390'000	4'729'900	510'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005			506'000		—

# Schulbürgerversammlung

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2010

Amtsbericht 2010 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2010

**Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

### 2. Budget und Mittelbedarf 2011

Präsentation des Budgets 2011

**Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'346'000 für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

### 3. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-  
versammlung der Primar-  
schulgemeinde Balgach  
am Freitag, 08. April 2011, in  
der Mehrzweckhalle Riet,  
Balgach, um 19.00 Uhr.

Vorversammlung:  
Donnerstag, 31. März 2011,  
in der Mehrzweckhalle Riet,  
Balgach, um 19.00 Uhr.



# Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über das Rechnungsjahr 2010

An die Bürgerversammlung  
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2010 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

## **Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:**

1. Die Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'346'000 für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 10. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission



Kurt Städler  
Präsident



Anna Sanseverino  
Aktuarin



Felix Dobson



Markus Lengwiler



Brigitte Frei

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

## Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2010

und des Voranschlags 2011 der

- Politischen Gemeinde  
 Schulgemeinde

Name

---

Vorname

---

Strasse

---

PLZ/Ort

---

## Gemeindebuchhaltung

### Postfach

9436 Balgach

## Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)

### Schulrat

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Antonio Di Natale	
Albert Metzler	
Katharina Neururer	
Markus Seitz	
Karin Sieber	

### Schulsekretariat

Beata Zimmermann
Corinne Janesch

### Schulleitung

Christof Bicker
-----------------

### Geschäftsprüfungskommission

Kurt Städler	Präsident
Brigitte Frei	
Markus Lengwiler	
Felix Dobson	
Anna Sanseverino Büchel	

### Schulärzte

Dr. med. Paul Papp
Dr. med. Marcel Anrig
Dr. med. Tobias Altwegg

### Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth
Dr. med. dent. Jörg Schwela
Dr. med. dent. Beat Wider

### Hauswartdienst

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Kurt Hutter	Horst + Berg
Andreas Thurnheer	Eichholz
Alice Knobelspiess	Mühlacker

### Lehrerschaft:

#### Schulanlage Berg

Katrin Gressbach
Reni Wango
Brigitte Nüesch/Regula Spirig
Paul Baumgartner
Hansjörg Schiesser
Stephan Spirig
Cathrine Steinlin
Willy Hutter

#### Schulanlage Breite

Andrea Eggenberger/Ruth Wigger
Karin Schamaun/Katrin Torgler
Ernst Nüesch/Reinhilde Rohner
Hans Schawalder/Hanna Lutz
Manuel Sieber/Karin Gerosa
Paul Quan

### Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler
Renate Sutter

### Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin	Mühlacker
Esther Pizzeghello/	Mühlacker
Patrizia Dilettoso	
Esther Näf/	Eichholz
Esther Okle	
Gabriela John/	Horst
Irene Weder	
Brigitte Wild/	Horst
Yvette Steger	

### Fachlehrpersonen

Marianne Oberle	SHP ISF
Andrea Hehli	SHP ISF
Vreni Frank	Legasthenie
Regula Spirig	Deutsch
Coretta Bürgi	Rhythmik
Martina Fend	Logopädie
Sandra Aebi	Begabungs- förderung
Anika Wetterau	Musik
Leonie Auerswald/	Nachmittags- betreuung
Angelika Suntinger	
Gaby Reich	Schwimmen
Brigitte Lang	Englisch

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.  
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann  
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen  
**Gemeinde- und Schulrat Balgach**

## Ferienplan

<b>Schuljahr 2010/2011</b>	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	Montag	25.04.2011
	Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	Sonntag	05.06.2011
	Sommerferien	Samstag	09.07.2011	Sonntag	14.08.2011
<b>Schuljahr 2011/2012</b>	Schulbeginn	Montag	15.08.2011		
	Herbstferien	Samstag	01.10.2011	Sonntag	23.10.2011
	Allerheiligen	Sonntag	30.10.2011	Dienstag	01.11.2011
	Weihnachten	Donnerstag	24.12.2011	Dienstag	03.01.2012
	Winterferien	Samstag	28.01.2012	Sonntag	05.02.2012
	* Sportwoche	Sonntag	04.03.2012	Freitag	09.03.2012
	Frühlingsferien	Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
	Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
	Sommerferien	Samstag	07.07.2012	Sonntag	12.08.2012
<b>Schuljahr 2012/2013</b>	Schulbeginn	Montag	13.08.2012		
	Herbstferien	Samstag	29.09.2012	Sonntag	21.10.2012
	Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	Sonntag	04.11.2012
	Weihnachten	Samstag	22.12.2012	Sonntag	06.01.2013
	Winterferien	Samstag	26.01.2013	Sonntag	03.02.2013
	* Sportwoche	Sonntag	03.03.2013	Freitag	08.03.2013
	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013
<b>Schuljahr 2013/2014</b>	Schulbeginn	Montag	12.08.2013		
	Herbstferien	Samstag	28.09.2013	Sonntag	20.10.2013
	Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	Sonntag	03.11.2013
	Weihnachten	Samstag	21.12.2013	Sonntag	05.01.2014
	Winterferien	Samstag	25.01.2014	Sonntag	02.02.2014
	* Sportwoche	Sonntag	02.03.2014	Freitag	07.03.2014
	Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	Montag	21.04.2014
	Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	Sonntag	01.06.2014
	Sommerferien	Samstag	05.07.2014	Sonntag	10.08.2014

\* keine Ferienwoche

# Impressum

**Redaktion:**

Gemeinderat Balgach  
Primarschule Balgach

---

**Druck:**

Victoriadruck AG, Balgach

---

## **Gemeindeverwaltung**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 727 14 14  
Telefax 071 727 14 15  
E-Mail: [kanzlei@balgach.ch](mailto:kanzlei@balgach.ch)  
Internet: [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch)

## **Schulsekretariat**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 722 85 09  
Telefax 071 722 85 67  
E-Mail: [schule@balgach.ch](mailto:schule@balgach.ch)  
Internet: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

